Exkursion Zugvogeltag Ittenthal

D.Z.

Sonntag, 7. Oktober 2018, 09:00 – 14:30 Uhr

Ort: **EuroBirdWatch-Beobachtungsposten des VONV in Ittenthal**

Organisation: **Beni und Edith Herzog**

Teilnehmer: **13 Personen**

Einmal mehr haben wir Wetterglück und nehmen um ca. 9:30 Uhr den Anstieg zum Zugvogelbeobachtungsstand des Verbands Oberfricktalischer Natur- und Vogelschutzvereine (VONV) in Angriff. Unterwegs gibt Beni einige Informationen zum Zuggeschehen und zeigt u.a. den originellen „Fahrplan“, woraus ersichtlich ist, wer wann und wohin zieht *(siehe am Schluss des Berichts).*

Wir werden herzlich empfangen, die Aussicht mit Blick auf Kaisten und Umgebung ist grandios, am früheren Morgen haben sich anscheinend sogar Gämsen gezeigt.

D.Z.

D.Z.

Meinrad Bärtschi erzählt uns einige Anekdoten und vom früheren Volksglauben, als man noch keine Ahnung vom Phänomen Vogelzug hatte. Wie wir es von ihm gewohnt sind, macht er das mit Hilfe von Bildtafeln auf originelle Art und Weise.

B.H.

Natürlich fragten sich die Menschen, was mit den Vögeln passierte, die im Herbst und Winter „verschwanden“. Noch im 18. Jahrhundert glaubte man, dass Vögel auf dem Grund von Gewässern überwintern und dass Schwalben im Sumpf „untertauchen“. Der Kuckuck in seinem sperberähnlichen Kleid wurde im Herbst ganz einfach als Sperber „identifiziert“. Ein weiterer Volksglaube war, dass Vögel den Winter auf dem Mond verbringen, da man bei Nacht durch das Fernrohr ziehende Vögel vor dem Vollmond sehen konnte.

Kaiser Friedrich II. erkannte als Erster, dass es einen Vogelzug geben musste. Davon zeugten auch zurückkehrende Störche, die mit afrikanischen Pfeilen durchbohrt waren. Mindestens 25 solche Fälle sind dokumentiert.

Auf der Insel Helgoland, ein wichtiger Stützpunkt für Zugvögel, spielten sich im Frühling besondere Szenen ab. Predigte der Pfarrer in der Kirche und hörte die Schnepfen kommen, verkündete er: „Die Schnepfen sind da.“ Daraufhin rannten die Leute aus der Kirche und holten die Waffen. Die Jagd war eröffnet.

Ende des 19. Jahrhunderts erlangte die Zugvogelforschung wichtige Bedeutung. Zugvögel wurden in Käfigen gehalten und man beobachtete, in welche Richtung der Vogel flatterte. Auch heute noch gibt es ähnliche Experimente, allerdings protestiert der Tierschutz gegen solche Vorgehensweisen.

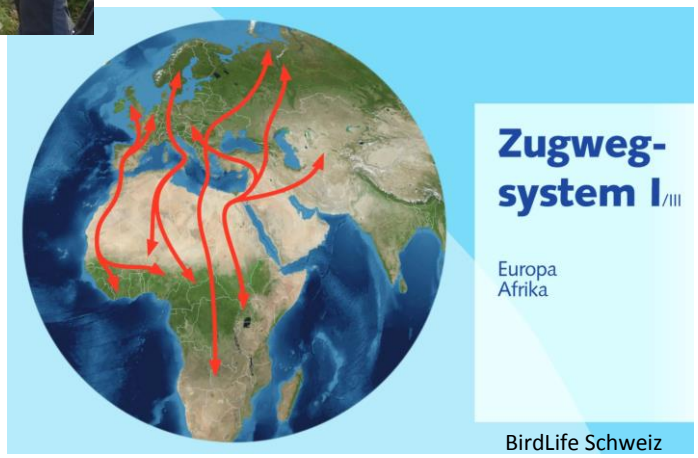
Der nächste Schritt war die Beringung, wobei die Vogelwarte eine führende Rolle spielte. Radar und GPS-Sender auf dem Rücken der Vögel waren die nächsten Schritte. Diese Sender sind allerdings nur für grosse Vögel wie z.B. den Rotmilan geeignet, nicht aber für kleine Vögel wie das Goldhähnchen. Geodatenlogger hingegen wiegen nur 1 Gramm und sind für kleine Vögel ideal. Die darin gespeicherten Daten können aber nur ausgewertet werden, wenn der Vogel wieder eingefangen werden kann. Deshalb ist diese Variante beispielsweise für Gebäudebrüter geeignet. Eine weitere Möglichkeit ist die Isotopen-Analyse.

Auf den Zugwegen lauern viele Gefahren wie z.B. künstliche Lichtquellen, Hochspannungsleitungen, Jagd, Fallen und Leimruten, Pestizide etc. Des Weiteren verändern sich auch die Lebensräume in den Überwinterungsgebieten, was den Vögeln zusätzlich zu schaffen macht.

Übrigens gibt es tatsächlich einen Vogel, der im wahrsten Sinn des Wortes Winterschlaf hält, und zwar in Felsspalten. Es ist die Winternachtschwalbe in Amerika, sie fällt in eine Art Kältestarre oder Winterschlaf.

Im Anschluss erklärt uns **Jürg Winter** die Zugwege von Vögeln. Er sagt, dass Vögel „pendeln“ (wie wir Menschen), z.B. von Nord- nach Südamerika, nach Afrika, von Nord- nach Südeuropa. Allein in Europa sind rund 5 Mia. Zugvögel unterwegs. Es gibt verschiedene Arten von Weg- und Heimzugrouten. Von Schmalfrontzug spricht man bei Störchen und Kranichen, d.h. diese Vögel ziehen in einem Band von einigen 100 km Breite in ihre Winterquartiere im Mittelmeerraum. Als Breitfrontzieher bezeichnet man die Individuen einer Art, die das Brutgebiet ungefähr in der gleichen Richtung verlassen und parallel auf einer breiten Front vorrücken (viele langstreckenziehende Singvögel). Beim Schleifenzug erfolgen Weg- und Rückzug nicht über die gleiche Route. Der Neuntöter ist ein typischer Schleifenzieher, der über den Balkan und das Mittelmeer ins südliche Afrika wegzieht und im Frühling weiter östlich heimzieht.

Es gibt sogar einen Mauserzug, d.h. Vögel fliegen in ein bestimmtes Gebiet für die Mauser.



Unterschieden wird zwischen Tag- und Nachtziehern, Kurzstrecken- und Langstreckenziehern.

Kurzstreckenzieher fliegen nicht über die Sahara, Langstreckenzieher fliegen bis in den Süden Afrikas und können drei Monate unterwegs sein. Generell sind die Vögel beim Heimflug in die Brutgebiete schneller unterwegs, da sie sich so rasch als möglich fortpflanzen wollen.

Der Auslöser für den Zug liegt in den Genen, die Vögel erfasst die sogenannte «Zugunruhe». Entscheidend dabei ist das abnehmende Tageslicht. Es kann sogar vorkommen, dass Vögel, die noch eine späte Brut haben, ihre Jungvögel verlassen und sich auf den Zugweg machen.

Der Steinschmätzer, ein Singvogel, vollbringt eine grosse Flugleistung. Er legt insgesamt rund 30‘000 km zurück. Da er ein Nachtzieher ist, kann man ihn jetzt tagsüber manchmal auf den Äckern beobachten, wo er rastet und nach Nahrung sucht.

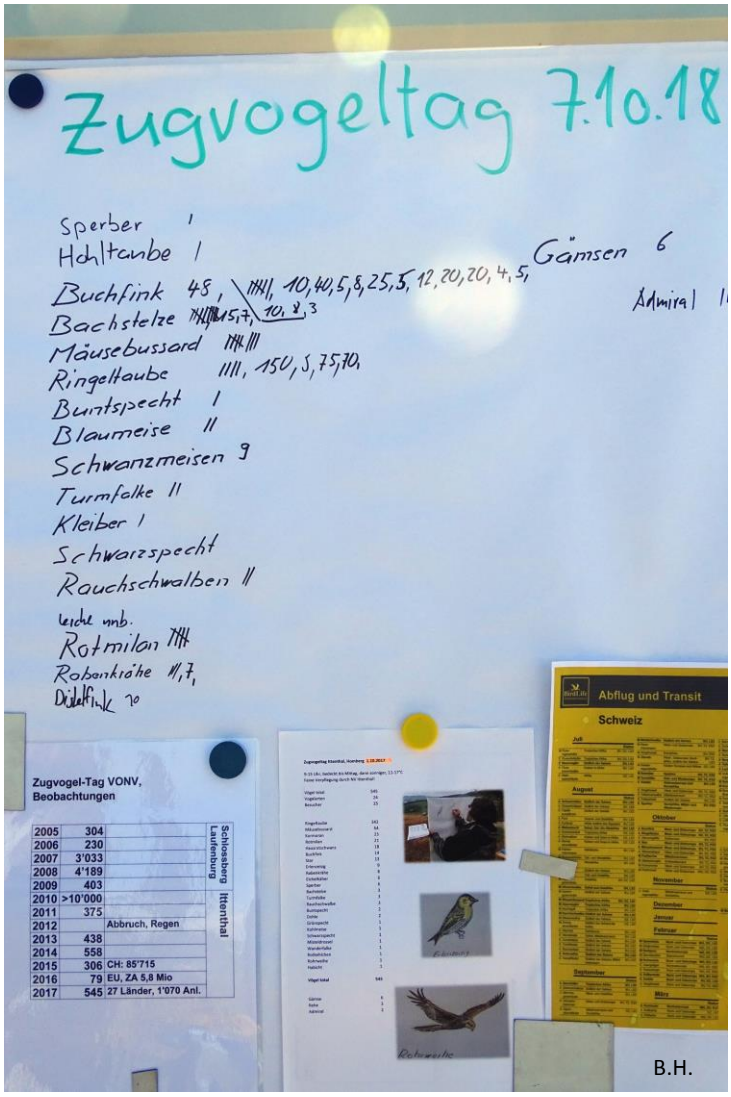
Unsere Gruppe kommt beim Beobachten in den Genuss von etlichen lokalen Greifvögeln, sehr schön zeigen sich Turmfalke, Rotmilan, und Mäusebussard, letzterer in schönen Farbvariationen. Wir hören auch den „grü-grü-grü“-Ruf des Schwarzspechts und später zeigen sich Ringeltaubenschwärme, einer umfasst rund 100 Individuen *(Bild unten)*. Buchfinken, eine Gruppe Distelfinken und Bachstelzen ziehen ebenfalls durch. Für die „weniger Geübten“ ist es nicht ganz einfach, die Vögel zu entdecken, da sie unvermittelt auftauchen und ebenso schnell „abziehen“.

D.Z..

B.H.

Kulinarisch werden wir rundum verwöhnt: feiner Speckzopf, zum Zmittag ein wunderbarer Kürbis-Risotto, gekocht vor Ort, gegrillte Würstchen, zum Dessert Kuchen und ein grosszügiges Angebot an Getränken. An dieser Stelle ein grosses Lob an die „Küchen-Crew“! Der Gedankenaustausch kam an diesem Anlass auch nicht zu kurz. Gegen 14:00 Uhr verabschieden wir uns und machen uns auf den Heimweg.

Ganz herzlich danken wir Robi Moritz, Meinrad Bärtschi, Jürg Winter und dem ganzen Team für die gastfreundliche „Rundum-Betreuung“.



Die Ergebnisse der Zugvogelbeobachtung bei unserem Weggang um 14 Uhr

B.H.

D.Z.

Bericht: Edith Herzog
Bilder: Daniel Zürcher (D.Z.) und Beni Herzog (B.H.)

BirdLife SVS/BirdLife Schweiz

Abflug und Transit

Décollages et escales
Decollo e transito
Departure and transit

Schweiz

1. Juli – 30. Juni

Juli

		Status
M Fluss-regenpfeifer	Tropisches Afrika	BV, DZ, LSZ
E Flussuferläufer	Tropisches Afrika	BV, DZ, LSZ
E Mauersegler	**Südlich der Sahara**	**BV, LSZ**
E Fluss-seeschwalbe	Küsten in Afrika	BV, LSZ
E Wald-wasserläufer	Afrika	DZ, LSZ

August

		Status
A Schwarzmilan	**Südlich der Sahara**	**BV, LSZ**
A Grauschnäpper	Südlich der Sahara	BV, LSZ
A Tüpfel-sumpfhuhn	Südlich der Sahara	BV, LSZ
A Pirol	Zentral- und Südafrika	BV, LSZ
A Kuckuck	Afrika südlich des Äquators	BV, LSZ
A Weissstorch	**Sahel, Ost- bis Südafrika**	**BV, LSZ**
A Grünschenkel	Tropisches Afrika	DZ, LSZ
A Steinwälzer	Küsten und Seen in Afrika	DZ, LSZ
A Sichel-strandläufer	Küsten und Seen in Afrika	DZ, LSZ
M Garten-rotschwanz	Sahelzone	BV, LSZ
M Braunkehlchen	Ost- und Westafrika	BV, LSZ
M Trauer-schnäpper	Westafrika	BV, LSZ
M Fitis	Südlich der Sahara	BV, LSZ
M Neuntöter	Ost- und Südafrika	BV, LSZ
M Klapper-grasmücke	Ostafrika	BV, DZ, LSZ
M Uferschwalbe	**Sahel und Ostafrika**	**BV, LSZ**
M Garten-grasmücke	Südlich der Sahara	BV, LSZ
M Wespenbussard	**Tropisches Afrika**	**BV, DZ, LSZ**
M Alpensegler	**Tropisches Afrika**	**BV, LSZ**
M Nachtigall	Tropisches Afrika	BV, LSZ
M Rauchschwalbe	**Südlich der Sahara**	**BV, LSZ**
M Wiesenweihe	Südlich der Sahara	DZ, LSZ
M Zwerg-strandläufer	Südlich der Sahara bis Indien	DZ, LSZ
E Wachtel	Sahelzone	BV, LSZ
E Wendehals	Sahel, Mittelmeerraum	BV, LSZ
E Schafstelze	Südlich der Sahara	BV, LSZ
E Turteltaube	Südlich der Sahara	BV, LSZ
E Baumpieper	Südlich der Sahara	BV, LSZ
E Rohrweihe	**Südlich der Sahara**	**BV, LSZ**
E Kampfläufer	Südlich der Sahara, Mittelmeerraum	BV, LSZ

September

		Status
A Baumfalke	**Tropisches Afrika**	**BV, LSZ**
A Steinschmätzer	Südlich der Sahara	BV, LSZ
A Mönchs-grasmücke	West- und Ostafrika	BV, LSZ
A Schwarz-kehlchen	West- und Südeuropa	BV, TZ, KSZ
A Alpen-strandläufer	Mittelmeerraum und Nordafrika	DZ, LSZ
M Mehlschwalbe	**Südlich der Sahara**	**BV, LSZ**
M Haus-rotschwanz	West- und Südeuropa	BV, TZ, KSZ
M Ringdrossel	Nordafrika	BV, KSZ
M Zilpzalp	West-, Südeuropa, Nordafrika, südlich der Sahara	BV, TZ, LSZ
M Kiebitz-regenpfeifer	Küsten Europas und Afrikas	DZ, LSZ
M Rotmilan	**Spanien**	**BV, TZ, KSZ**
M Turmfalke	**Süd- und Westeuropa**	**BV, TZ, KSZ**
E Kiebitz	**Südwesteuropa und Nordafrika**	**BV, LSZ**
E Singdrossel	West- und Südeuropa	BV, TZ, KSZ
E Felsenschwalbe	Mittelmeerraum	BV, TZ, KSZ
E Feldschwirl	Südlich der Sahara	BV, LSZ
E Sperber	**Nordafrika, Mittel- und Westeuropa**	**BV, KSZ**

Oktober

		Status
A Buchfink	**West- und Südeuropa**	**BV, TZ, KSZ**
A Ringeltaube	**West- und Südeuropa**	**BV, TZ, KSZ**
A Zitronengirlitz	Südeuropa	BV, KSZ
A Star	**West- und Südeuropa**	**BV, TZ, KSZ**
A Mäusebussard	**West- und Südeuropa**	**BV, TZ, KSZ**
A Wiesenpieper	West- und Südeuropa	BV, DZ, KSZ
M Feldlerche	**Mittelmeerraum**	**BV, TZ, KSZ**
M Waldschnepfe	Südwesteuropa	BV, TZ, KSZ
M Rohrammer	West- und Südeuropa	BV, TZ, KSZ
M Rotdrossel	West- und Südeuropa	WG, DZ, KSZ

November

		Status
A Gold-regenpfeifer	Mittelmeerraum und Nordafrika	DZ, LSZ

Dezember

Januar

Februar

		Status
M Spiessente	**Nord- und Osteuropa**	**WG, DZ, LSZ**
M Singschwan	Nord- und Osteuropa	WG, DZ, LSZ
M Saatgans	Nordosteuropa	WG, DZ, LSZ
M Sterntaucher	Skandinavien	WG, DZ, LSZ
M Reiherente	**Nord- und Osteuropa**	**WG, BV, LSZ**
E Zwergsäger	Nordosteuropa	WG, DZ, KSZ
E Raubwürger	Nord- und Osteuropa	WG, DZ, KSZ
E Kolbenente	**Nord- und Osteuropa**	**WG, BV, KSZ**
E Kiebitz	**Nord- und Osteuropa**	**BV, DZ, LSZ**
E Singdrossel	Nord- und Osteuropa	BV, TZ, KSZ

März

		Status
A Kormoran	**Nordosteuropa**	**WG, BV, KSZ**
A Knäkente	Nord- und Osteuropa	DZ, LSZ
A Pfeifente	Nord- und Osteuropa	WG, BV, LSZ
A Samtente	Skandinavien	WG, DZ, KSZ
A Schellente	Nordosteuropa	WG, DZ, KSZ
A Stummöwe	**Nord- und Osteuropa**	**WG, DZ, KSZ**
A Bekassine	Nordeuropa	WG, DZ, LSZ
A Bergfink	**Nordosteuropa**	**WG, DZ, KSZ**
A Tafelente	**Nord- und Osteuropa**	**WG, BV, LSZ**
A Lachmöwe	**Nord- und Osteuropa**	**WG, BV, LSZ**
M Gold-regenpfeifer	Skandinavien	DZ, LSZ
M Seidenschwanz	**Nordosteuropa**	**WG, DZ, KSZ**
M Kornweihe	**Nord- und Osteuropa**	**WG, DZ, KSZ**
M Grosser Brachvogel	**Nordeuropa**	**WG, DZ, LSZ**
M Rotdrossel	Nordosteuropa	WG, DZ, KSZ
E Wald-wasserläufer	Nordosteuropa	DZ, LSZ
E Rohrweihe	**Mittel- und Nordeuropa**	**DZ, LSZ**
E Uferschnepfe	Nordosteuropa	DZ, LSZ
E Löffelente	Nord- und Osteuropa	WG, DZ, LSZ
E Fluss-regenpfeifer	Nord- und Osteuropa	BV, DZ, LSZ

April

		Status
A Grünschenkel	Nordosteuropa	DZ, LSZ
A Kampfläufer	Nordeuropa	DZ, LSZ
M Wiesenweihe	Mittel- und Nordeuropa	DZ, LSZ
M Klapper-grasmücke	Nord- und Osteuropa	BV, DZ, LSZ
E Steinwälzer	Skandinavien	DZ, LSZ
E Zwergmöwe	Nordosteuropa	DZ, KSZ
E Bruch-wasserläufer	Nord- und Osteuropa	DZ, LSZ
E Flussuferläufer	Nord- und Osteuropa	BV, DZ, LSZ

Mai

		Status
M Wespenbussard	**Nord- und Osteuropa**	**BV, DZ, LSZ**

Juni

Zeichenerklärung

A Monatsanfang
M Monatsmitte
E Monatsende
| Beginn der Hauptzugzeit

BV Brutvogel
DZ Durchzügler
WG Wintergast
| Hauptstatus in der Schweiz

KSZ Kurzstreckenzieher (bis 5'000 km)
LSZ Langstreckenzieher (ab 5'000 km)
TZ Teilzieher

fett Art zur Zugzeit leicht zu beobachten

Idee: Lisa Hamker, Manuel Fiebrich, NABU
Literatur: Maumary et al. 2007
Umsetzung: Michael Schaad, www.birdlife.ch
© Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, 2010

Quelle: BirdLife Schweiz

Ein Bericht zum schweizweiten EuroBirdWatch-Tag findet sich unter http://www.birdlife.ch/de/contevogelschwaerme-und-raritaeten-begeistern-am-eurobirdwatch-jubilaeum